

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 11 (1940)

Rubrik: Zwei Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Fäßlein

Ein volles Fäßlein nannt' ich mein.
Ist jäh in Stücke gegangen;
Da hab' ich eilends den fliehenden Wein
In kleine Kelche gefangen.

In Kelche von geschliff'nem Kristall,
Die hab' ich den Freunden geboten.
Die loben ihn baß und trinken ihn all
Und wollen mehr von dem Roten.

Jetzt wird's der letzte Tropfen sein.
Den Tropfen gibt's nicht wieder.
Mein rotes Blut war der rote Wein,
Und die Kelche sind meine Lieder.

Rehaugen

Rehböcklein, lieb Rehböcklein,
Schaust mir so bang ins Stübchen hinein!
Immer, wie ich im Wald dich seh',
Brechende Augen auf rotem Schnee!

Was ein Rehaug' uns antun kann!
Bin nun selbst ein gejagter Mann.
Wo ich schau' und wo ich geh' –
Dunkle Augen – und Rosen und Schnee!

Rehlein, kannst zufrieden sein;
Morgen geht's wieder in Wald hinein:
Schieß' mir kein Häslein, kein Füchslein, kein Reh –
Rote Rosen gibt's doch in den Schnee!

Hinten im Garten am Tannenrain
Setzt mir die weiße Urne ein,
Deckt sie mit roten Rosen zu –
Dann hab' ich vor den Rehaugen Ruh'!

Aus: Die Schweiz 1906